

OSTERN: ZU TODE BETRÜBT UND HIMMELHOCHJAUCHZEND 3

Wieder beieinander

Text

Thomas zweifelt und begegnet Jesus // Johannes 20,19-29

Worum geht's?

In der Geschichte hören die Kinder noch einmal von Begegnungen mit dem auferstandenen Jesus. Wir glauben, dass Jesus lebt, auch wenn wir ihn nicht sehen und berühren können.

Material

- ein Stoffbeutel, in dem folgende Gegenstände versteckt werden:
- ein weißes Tuch (z. B. Dreieckstuch aus dem Erste-Hilfe-Kasten) = Grabtücher
- ein großer Nagel (mit stumpfer Spitze) = Nagel vom Kreuz
- ein Kreuz (zwei Äste zusammenbinden) = Jesu Kreuz
- ein größerer runder Stein = Stein vor Jesu Grabhöhle
- ein Stück Stoff = Kleider von Jesus wurden unter den Soldaten verteilt
- ein längliches Holzstück mit aufgemalter Krone = Aufschrift an Jesu Kreuz
- ein Herz (aus Pappe oder anderem Material) = freie Assoziation der Kinder
- Vorlage zum Erzählen (Online-Material), ausgedruckt und gefaltet: (Anleitung siehe rechts > Methode)
- Material für Kreativ-Bausteine >> siehe dort

E18_Tür
auf www.klgg-download.net
(Download-Info S. 19)

Hintergrund

Der Jünger Thomas, dessen Name im aramäischen Ursprung „Zwilling“ bedeutet, wird mehrmals in den Evangelien erwähnt. Er wird landläufig „der ungläubige Thomas“ genannt. Thomas erkennt in der Begegnung, dass Jesus der auferstandene Sohn Gottes und nun auch sein „Herr“ ist.

Jesus begegnet seinen Freunden mit dem hebräischen Gruß „Schalom“. Das meint mehr, als unser Wort Frieden ausdrücken kann. Wörtlich übersetzt bedeutet Schalom „vollkommen, unversehrt, ganz, heil.“ Das beinhaltet Gesundheit, Sicherheit, Ruhe, Frieden, drückt aber auch ein zwischenmenschliches Verhältnis aus. Es soll Schalom zwischen Menschen sein, aber auch in der Beziehung zu Gott. Durch den Tod von Jesus wird Schalom, eine heile Beziehung, mit Gott möglich (Epheser 2,14 ff).

Das Anhauchen mit dem Heiligen Geist ist ein Vorgeschmack auf das Pfingstereignis. Ausgestattet mit dem Heiligen Geist, bekommen die Jünger (alle Nachfolger von Jesus) die Vollmacht, Menschen die Vergebung der Sünden zuzusprechen. Das alles wird erst möglich durch Jesu Tod am Kreuz.

Methode

Die Geschichte wird mit vier Bildern erzählt, die sich durch das Auffalten von Türen zeigen.

Dabei wird Folgendes sichtbar: Tür 1: die zehn Freunde von Jesus, Johannes steht vorne; Tür 2: Jesus; Tür 3: die Freunde von Jesus im Hintergrund, Thomas im Vordergrund groß; Tür 4: Jesus streckt Thomas seine Arme entgegen und zeigt seine Nagelmale.

Die Vorlage wird vorab an den gestrichelten Linien bis zur Mitte gefaltet, sodass das Bild zunächst hinter den Türen verschlossen ist. Das zweite Blatt wird ebenso gefaltet und auf der Rückseite festgeklebt.

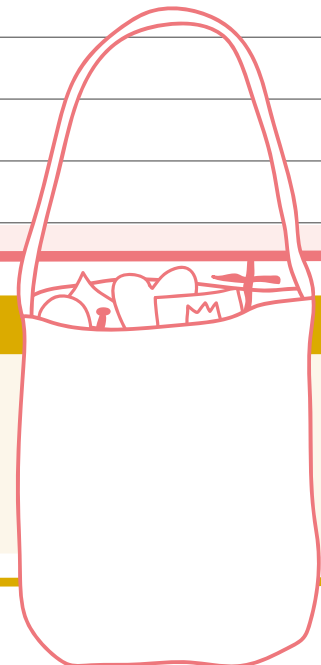
Notizen



Einstieg

Der Stoffbeutel mit den Gegenständen liegt bereit. In meiner Tasche sind verschiedene Dinge. Sie erinnern uns an die letzten Geschichten im Kindergottesdienst. Gleich

darf ein Kind in den Beutel fassen und einen Gegenstand berühren und erraten. Dann holen wir den Gegenstand heraus. Wir überlegen zusammen, an was er uns erinnert.





Geschichte

Das gefaltete Blatt mit den geschlossenen Türen wird so in der Hand gehalten, dass die Kinder Tür 1 und 2 sehen. Die Tür ist zu. Die Freunde von Jesus haben die Tür mit einem Schlüssel verschlossen. Keiner soll hereinkommen. Die Männer haben Angst. Böse Menschen haben ihren Freund Jesus getötet. Vielleicht wollen die bösen Menschen jetzt auch sie fangen?

Wir machen eine Tür auf. Dann können wir die Freunde von Jesus sehen und hören, über was sie reden. *Ein Kind darf Tür 1 öffnen.* Wie viele Männer seht ihr?

Die Kinder zählen zusammen die zehn Männer. Das ist Johannes. *Auf den einzeln stehenden Mann zeigen.* Johannes ist ein Freund von Jesus. Am Morgen hat er etwas ganz Besonderes erlebt. Johannes erzählt den anderen davon. „Als es noch dunkel war, kam Maria zu meinem Haus. Sie war sehr aufgeregt. Sie sagte, Petrus und ich sollten schnell zum Grab von Jesus laufen. Der Stein von der Felsenhöhle sei weg. Und der gestorbene Jesus sei auch weg. Ich bin dann mit Petrus ganz schnell zum Grab gelaufen. Der tote Jesus war wirklich weg. Das Grab war tatsächlich leer. Das war alles sehr seltsam.“ *Türflügel 1 wieder schließen.*

„Hallo meine Freunde, schön euch zu sehen.“ Jesus ist da. Jesus ist durch die verschlossene Tür in das Zimmer gekommen. *Ein Kind öffnet Türflügel 1, ein anderes Türflügel 2. Jesus und die Jünger werden sichtbar.* „Ich freue mich so, dass ich euch alle wiedersehe. Ich wünsche euch ganz viel Gutes von Gott. Friede sei mit euch! Schaut euch meine Hände an. Da seht ihr noch die Narben. Da war ich am Kreuz festgenagelt. Aber jetzt ist alles gut. Ich gehe bald zu meinem Vater in den

Himmel. Dann sollt ihr den Menschen sagen, dass ich sie ganz arg lieb habe.“ Die Freunde sind sehr erstaunt. Aber auch sehr froh. Jesus lebt wirklich. Jesus ist nicht mehr tot. Jesus ist auferstanden. Jesus kann sogar durch geschlossene Türen kommen. *Türflügel 1 und 2 schließen, Papier drehen, sodass Türflügel 3 und 4 zu sehen sind.*

Ein Kind darf Türflügel 3 öffnen. Da sind die Freunde von Jesus wieder alle zusammen. Wie viele sind es jetzt? *Die Kinder zählen wieder gemeinsam die 10 Männer.* Wer weiß noch, wie viele es eben waren? *Die Kinder antworten.* Wie viele sind es jetzt mehr? *Wenn die Kinder es nicht wissen, die Anzahl mit den Fingern zeigen.* Erst waren es 10, jetzt sind es 11, ein Mann mehr. Der Mann heißt Thomas. Thomas war beim letzten Mal nicht da, aber jetzt ist er dabei, als die Freunde sich wieder treffen. Und wieder haben sie die Tür fest verschlossen. Wisst ihr noch warum? *Die Kinder erzählen.* Thomas hat Jesus noch nicht gesehen. Die anderen erzählen ihm davon: „Stell dir vor, Jesus war bei uns. Jesus lebt. Er ist nicht mehr tot. Jesus ist auferstanden. Jesus hat uns die Narben an den Händen gezeigt.“ Thomas sagt: „Das kann nicht sein. Das stimmt doch nicht, was ihr mir erzählt. Ich will erst Jesus sehen und seine Hand anfassen. Ich will seine Narben an den Händen sehen und spüren. Ich kann euch das nicht glauben.“ *Türflügel 3 wieder schließen.*

„Hallo, meine Freunde, schön euch zu sehen.“ Jesus ist da. Er ist wieder durch die verschlossene Tür in das Zimmer gekommen. *Türflügel 3 und 4 öffnen: Jesus, Thomas und die Jünger werden sichtbar.* „Ich freue mich so, dass ich euch alle wiedersehe. Und ich wünsche euch ganz viel Gutes von Gott.

Friede sei mit euch!“ Dann schaut Jesus Thomas an und redet nur mit ihm: „Thomas, ich freue mich besonders, dass ich dich sehe. Letzte Woche warst du ja nicht da. Aber jetzt sehen wir uns endlich.“ Dann streckt Jesus seine Hände aus. „Schau, hier sind meine Narben. Da war ich am Kreuz festgenagelt. Du darfst meine Hände ruhig anfassen. Ich war tot. Aber jetzt lebe ich wieder, wirklich.“ Thomas traut sich nicht, Jesus zu berühren. Irgendwie muss er es auch nicht mehr. Thomas sieht ja, dass Jesus wirklich lebt. Thomas glaubt: Ja, Jesus lebt wirklich. Jetzt kann Thomas sich auch freuen. Etwas ganz Besonderes ist passiert. Und Jesus ist jemand ganz Besonderes. Thomas schaut Jesus an. Er sagt zu seinem Freund: „Jesus ... Du bist der Sohn von Gott. Ich hab dich lieb.“

Türflügel 3 und 4 wieder schließen. Jetzt lassen wir Jesus und seine Freunde wieder allein. Sie haben sich bestimmt noch viel zu erzählen. Denn Jesus ist nicht mehr lange bei ihnen. Dann geht er zu seinem Vater in den Himmel. ●



Gespräch

Was haben die Freunde von Jesus erlebt?

Wer war nicht dabei?

Warum wollte Thomas die Hände von Jesus berühren?

Und wo ist Jesus heute?

Können wir ihn auch sehen und anfassen? *Leider können wir Jesus nicht sehen und anfassen. Kurze Zeit nach unserer Geschichte ist Jesus wieder zu Gott in den Himmel zurückgegangen. Jesus ist jetzt nicht mehr als Mensch da. Aber er ist trotzdem immer bei uns, auch wenn wir ihn nicht sehen können. Darum können wir auch beten und immer mit ihm reden.*





Entdecken

Ich hab dich lieb

Die Kinder spielen die Begegnung von Jesus und den Jüngern nach. Dabei gibt der Erwachsene nur Regieanweisungen, die Kinder werden angeregt zu erzählen, zu fragen, zu fühlen.

- schwarzer Filzstift
- Tuch (Verkleidung für Jesus)

Ein/e Mitarbeiter/in geht vor die Tür. Dort malt er/sie sich mit dem Stift in die Innenseite der Hände jeweils einen Punkt, hängt sich das Tuch um und verkleidet sich so als Jesus.

Ein/e andere/r Mitarbeiter/in leitet an: *Wir sind jetzt die Freunde von Jesus. Einer darf Thomas sein. Wer möchte Thomas spielen?* Das Kind spielt vorerst nicht mit. *Wir unterhalten uns über das, was Jesus erlebt hat. Aber vorher müssen wir die Tür abschließen.* Ein Kind „schließt“ die Tür zu. Mitten in der Unterhaltung kommt „Jesus“ herein und redet mit den Kindern. Er zeigt seine Hände. Die Kinder werden angeregt, mit Jesus zu reden. *Was haben die Jünger wohl zu Jesus gesagt?* Dann ist Jesus wieder weg. *Wir gehen wieder nach Hause (auf unsere Plätze).* Ein paar Tage später treffen wir uns wieder. Jetzt ist Thomas auch dabei. *Erzählt Thomas, was ihr mit Jesus erlebt habt.* Thomas kann das nicht glauben. Dann kommt Jesus wieder herein und zeigt ihm seine Hände. Thomas erkennt, dass es wirklich Jesus ist.

Jetzt wollen wir einen Moment ganz leise sein und jeder, der möchte, kann laut oder leise zu Jesus sagen: „Ich hab dich lieb.“



Musik

- Danke, dass du mich so liebst (Ingvar Holmberg) // Nr. 10 in „Kleine Leute – Großer Gott“
- Hallo Kinder, wir fangen an (Sabine Wiedinger) // Nr. 39 in „Kleine Leute – Großer Gott“ (passend zur Geschichte in der 2. Strophe singen „Jesus ist gerne nahe bei mir“)
- Wir haben einen Grund zum Feiern (Daniel Kallauch) // Nr. 169 in „Feiert Jesus! Kids“
- Ich danke dir, Herr Jesus (überliefert) // Nr. 170 in „Feiert Jesus! Kids“



Bastel-Tipp

Zwei Handvoll Freunde und einer kommt dazu

Aus den Händen werden die Freunde von Jesus.

- Papier
- Malkittel
- Fingerfarbe in einem hellen Ton
- Feuchttücher
- Filzstifte

Malkittel anziehen, dann kann es losgehen: Jedes Kind bemalt sich eine Hand dünn mit Fingerfarbe und stempelt dann diese Hand zweimal nebeneinander auf sein Blatt Papier. Die Hände mit Feuchttüchern abwischen. Nachdem die Farbe etwas angetrocknet ist (Tipp: zwischendurch ein Spiel spielen), bekommen die zehn Finger mit Filzstiften Gesichter aufgemalt: die zehn Freunde von Jesus. Zusätzlich wird noch ein einzelner Fingerabdruck hinzugefügt: Thomas, der beim ersten Mal nicht dabei war, dann aber doch noch Jesus begegnet.



Spiel

Fingerspiel

Auf die Melodie von „Zehn kleine Zappelmäner“ wird gemeinsam mit den Fingern gewackelt und gesungen:

Zehn liebe Jesusfreunde
waren hier im Haus.
Zehn liebe Jesusfreunde
trauten sich nicht raus.
Zehn liebe Jesusfreunde
staunten plötzlich sehr.
Zu zehn lieben Jesusfreunden
kam Jesus selber her.

Tipp: Es kann auch zwei Mal gesungen werden. Zuerst singen die Kinder von zehn Jesusfreunden, dann von elf Jesusfreunden. Um mit den Fingern elf Jünger darstellen zu können, bilden die Kinder dann Teams.

Gebet

Lieber Jesus, du bist hier im Zimmer, auch wenn wir dich nicht sehen können. Danke, dass du lebst und wir immer mit dir reden können. Amen

Christiana Loser

Mehr Infos zu den Autorinnen gibt es auf Seite 5.

